



D'Angelico EX-Bass

D'Angelico, der Stoff aus dem die Träume sind. Jedenfalls die von Archtop-Gitarrenfreunden aus aller Welt. Ein großer Name verpflichtet. Von den knapp 1.200 unter dem Namen des anerkannten Großmeisters der hohen Schule der Archtop-Gitarrenbaukunst in New York entstandenen Instrumenten ist kein einziges Bassinstrument überliefert. Knapp 50 Jahre nach dem Ableben von John D'Angelico sieht das etwas anders aus.

Von Henner Malecha

Retro- Charme

Die hochwertigen Instrumente aus der Werkstatt des aus einer neapolitanischen Familie stammenden, 1905 in New York geborenen Gitarrenbauers John D'Angelico genießen unter Kennern aus aller Welt einen herausragenden Ruf, durchaus vergleichbar mit denen der größten italienischen Geigenbauer wie Stradivari, Guarneri und Co. Er gilt unumstritten als Legende des Archtop-Baus. Bereits 1914, im Alter von neun Jahren, ging er bei seinem Großonkel und Instrumentenbauer Raphael Chiani in die Lehre. Nach dessen Tod übernahm er die Leitung der Werkstatt und damit die Verantwortung für gut 15 Mitarbeiter. 1932 hatte er seine erste eigene Werkstatt, in der er sich erstmals mit dem Bau von Archtop-Gitarren beschäftigte, große Orchester-Gitarren mit handgewölbten Böden und Decken, zunächst handgebaute Kopien im Stil einer Gibson L-5. Bereits die frühen D'Angelico Archtop-Gitarren konnten sich mit den Werken seiner Mitwettbewerber messen, der ehrgeizige und fleißige junge Mann entwickelte seine handgebaute Instrumente stetig weiter, schuf so schon früh seine eigene Legende. Von den 1.164 in der Zeit von 1932 bis 1964 dokumentierten D'Angelico-Instrumenten ist jedes ein Einzelstück, meist Varia-

tionen der ursprünglichen Modelle A, B, New Yorker und Excel. John D'Angelico verstarb am 1. September 1964. D'Angelicos oft mit Art-déco- und Empire-Stilelementen versehene Instrumente sind bis heute bei Sammlern, Gitarrenkennern und eher wohlhabenden Musikern höchst geschätzt.

Die Markenrechte befinden sich seit 1999 im Besitz der Herren John Ferolito jr., Steve Pisani und Brendan Cohen. Seit 2011 gibt es die Marke D'Angelico nun wieder, die in New York ansässige Firma unterhält dort u. a. einen eigenen Showroom. Die Instrumente werden in den Vereinigten Staaten designed und heute hauptsächlich in Korea gebaut. Eine Linie von höchstpreisigen „handmade“ Master-Builder-Instrumenten wird wieder in den USA (New York) hergestellt. Unter den in Korea hergestellten Instrumenten befinden sich auch drei der Abrundung der Modellpalette dienende Bassmodelle (semi-hollow, solid-body, Akustikbass), von denen der D'Angelico EX-Bass hier vorgestellt wird.

Der gewölbte, hier rundum aus mit attraktivem Riegelhorn furniertem Schichtholz gefertigte Halbresonanz-Korpus ist fast völlig hohl und kommt völlig ohne Decken- und Boden-Verstrebungen aus. Nur in Höhe von Steg und Saitenhalter sitzt ein aus klanglichen Gründen ausgehöhlter Holzblock zwischen Decke und Boden, in welchem die kräftigen Einschlaghülsen vom Stoptailpiece und von der vergoldeten Tun-O-Matic sicher gelagert sind. Die Korpusform des D'Angelico EX-Basses ähnelt sehr der im Jahre 1979 erschienenen Ibanez George Benson GB-10 Gitarre, deren Größe zwischen der einer Les Paul und einer „ausgewachsenen“ Jazzgitarre liegt und auch einem Halbresonanz-Bass sichtlich



